

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 fr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 15 fr.

Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonniert man bei der Redaction, auswärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Postfiliale. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 fr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 50.

Dienstag, den 2. Mai.

1871.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Nagoldbahn.

Beraffordirung v. Eisenbahnbauarbeiten.



Höherem Auftrage gemäß werden die Arbeiten des V. Looses, 1. Abtheilung der Bauktion Pforzheim zur Submission ausgeschrieben. Diese Loosabtheilung — auf der württemb. Markung Unterreichenbach gelegen — beginnt bei Nro. 93 +⁵⁰ und endigt bei Nro. 121 +⁵⁰ der III. Stunde, hat demnach eine Länge von 2800 Fuß. Die Affordarbeiten sind in der Voraussetzung, daß Rollwagen, Schienen, Schnapp- und Schupplarren von der Bauverwaltung geliefert werden, nach dem Voranschlag berechnet, wie folgt:

1) Erdarbeiten, incl. allgemeine Zubereitung der Baustelle	969 fl. 48 fr.
2) Stützmauern	3350 fl. — fr.
3) Durchlässe	418 fl. 57 fr.
4) Straßenbauten	285 fl. 15 fr.
5) Uferbauten	2690 fl. — fr.
Zusammen	16,354 fl. — fr.

Liebhaber zur Uebernahme dieser Arbeiten wollen ihre Angebote, welche den Abschreibungspreis in Procenten ausgedrückt enthalten müssen, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Angebot zu den Bauarbeiten im V. Loos der Sektion Pforzheim“

versehen, spätestens bis

Montag, den 8. Mai, Vormittags 11 Uhr,

bei der unterzeichneten Stelle einreichen, um welche Zeit die Eröffnung der eingelaufenen Offerte stattfindet.

Kostenvoranschlag, Pläne und Bedingungen sind auf dem Bauamtsbureau dahier zur Einsicht aufgelegt.

Pforzheim, den 24. April 1871.

Kgl. Württ. Eisenbahnbauamt.
Schmoller.

Nagoldbahn.

K. Eisenbahnbauamt Pforzheim.

Beraffordirung v. Eisenbahnbauarbeiten.



Höherem Auftrage gemäß werden die Arbeiten des IV. Looses, 3. Abtheilung der Bauktion Pforzheim zur Submission ausgeschrieben. Diese Bauabtheilung — auf der bad. Gemarkung Dill- und Weisenstein gelegen — beginnt bei Nro. 56 der III. Stunde und endigt bei Nro. 93 +⁵⁰ derselben Stunde, hat somit eine Länge von 3750 Fuß. Die Affordarbeiten sind nach dem Voranschlag berechnet, wie folgt:

1) Erdarbeiten, incl. allgemeine Zubereitung der Baustelle	30812 fl. 48 fr.
2) Stützmauern	4570 fl. — fr.
3) Durchlässe	3590 fl. 24 fr.
4) Straßenbauten	1137 fl. 30 fr.
5) Fluß- und Uferbauten	3955 fl. — fr.
Zusammen	44065 fl. 42 fr.

Liebhaber zur Uebernahme dieser Arbeiten wollen ihre Angebote, welche den Abschreibungspreis in Procenten ausgedrückt enthalten müssen, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen, schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Angebot zu den Bauarbeiten im IV. Loos der Sektion Pforzheim“

versehen, spätestens bis

Montag, den 15. Mai, Vormittags 11 Uhr,

bei der unterzeichneten Stelle einreichen, um welche Zeit die Eröffnung der eingegangenen Offerte stattfindet.

Kostenvoranschlag, Pläne und Bedingungen sind in dem Bauamtsbureau dahier zur Einsicht aufgelegt.

Pforzheim, den 29. April 1871.

Kgl. württemb. Eisenbahnbauamt.
Schmoller.

R. Oberamtsgericht. Diebstahlsanzeige.

In dem Hause des Messers Ebig von hier wurden in der Nacht vom 19./20. d. M. aus einer im Ladentisch befindlichen Schublade ungefähr 60 Einkreuzerstücke und etwa ebenso viele Halbkreuzerstücke auf ausgezeichnete Weise entwendet.

Calw, den 29. April 1871.

Der Untersuchungsrichter
Just.-Ass.-B. Vogt.

Diebstahlsanzeige.

Zu der Zeit zwischen dem 6. und 8. d. M. wurde in der Rehmühle, Gemeinde Michelberg, aus der Stube des Sägers ein zu 3 fl. gewerthetes Handbeil auf ausgezeichnete Weise entwendet.

Calw, den 29. April 1871.

Der Untersuchungsrichter
Just.-Ass.-B. Vogt.

Zurücknahme

des am 14. v. M. gegen Georg Ziegler von Oberkollbach erlassenen Vorführungsbefehls.

Calw, 29. April 1871.

Der Untersuchungsrichter
Vogt.

Holz-Verkauf.



Am Donnerstag, den 4. Mai d. J., Mittags 1 Uhr, werden auf dem hiesigen Rathhaus

18 Klafter Scheiterholz und 800 Stüd Reisach

verkauft.

Ditenbromm, 29. April 1871.

Schultheißenamt.
Kentschler.

Langholz-Verkauf.

Aus dem Gemeindewald Liebelsberg werden am

Donnerstag, den 4. Mai d. J., verkauft:

549 Stüd Langholz vom 60er abwärts.

Der Verkauf beginnt auf dem Rathhaus Vormittags 9 1/2 Uhr. Der Waldschütz ist angewiesen, den Kaufsliebhabern das Holz vor dem Verkauf im Wald vorzuzeigen, auch liegt eine Aufnahme bei dem

Schultheißenamt zur Einsicht vor.

Liebelsberg, 27. April 1871.

Schultheißenamt.
Rau.



Stuttgart.

Veraffordirung v. Eisenbahnbauarbeiten.



Zu Ausführung der Nagold-Bahn (Strecke von Pforzheim bis Calw) werden mit höherer Ermächtigung die Arbeiten vom I. und II. Arbeitsloos der Bauaktion Liebenzell zur Submission ausgeschrieben.

Das I. Arbeitsloos beginnt bei No. 49 +⁵⁰ der IV. Stunde auf der badischen Markung Neuhausen und endigt bei No. 18 der V. Stunde auf der Markung Neuhausen.

Dasselbe ist 9875 Fuß lang.

Das II. Arbeitsloos beginnt bei No. 18 der V. Stunde auf der badischen Markung Neuhausen und endigt bei No. 83 der V. Stunde auf der Markung Liebenzell.

Dasselbe ist 6500 Fuß lang.

Die Arbeiten sind nach dem Voranschlag folgendermaßen berechnet:

	I. Loos.	II. Loos.
1) Erdarbeiten, incl. allgem. Zubereitung der Baustelle	71,942 fl. — fr.	55,010 fl. — fr.
2) Stützmauern	1,706 fl. — fr.	1,250 fl. — fr.
3) Brücken und Durchlässe	4,922 fl. — fr.	12,000 fl. — fr.
4) Straßenbauten	3,400 fl. — fr.	2,400 fl. — fr.
5) Fluß- und Uferbauten	12,910 fl. — fr.	8,700 fl. — fr.
6) Bettung	2,150 fl. — fr.	1,720 fl. — fr.

Zusammen 97,030 fl. — fr. 81,080 fl. — fr.

Die Pläne, Voranschläge und Bedingnißhefte können bei dem Eisenbahnbauamt Liebenzell eingesehen werden.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, für beide Arbeitsloose oder für eines derselben, welche den Abstreich an den Voranschlagspreisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen, schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Angebot zu den Bauarbeiten im I. und II. Arbeitsloos der Bauaktion Liebenzell“ versehen, spätestens bis

Freitag, den 12. Mai 1871, Mittags 12 Uhr,

bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Am demselben Tage, Nachmittags 4 Uhr, findet die urkundliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte statt, welcher die Submittenten anwohnen können.

Den 26. April 1871.

Kgl. württemb. Eisenbahnbau-Commission.
Klein.

Unterhaugstett. Holzverkauf. Am Samstag, den 6. d. M., werden aus dem hiesigen Gemeindewald verkauft: 124 Stück Lang- und Klotzholz,	12 Rftr. tanneses Scheiter- und Prü- gelholz und 2000 Stück gebundene Wellen. Zusammenkunft Mittags 1 Uhr beim Rathhaus. Den 1. Mai 1871. Gemeinderath.
---	---

Privat-Anzeigen.

Calw.

Geschäfts-Empfehlung.

Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich hiermit die ergebente Anzeige, daß ich meinen Wohnsitz von Althengstett nun hierher verlegt habe. Indem ich meinen seitherigen Kunden für das mir bewiesene geschätzte Vertrauen verbindlichst danke und um fernere geneigte Zuwendung desselben bitte, erlaube ich mir zugleich, mich Jedermann in Stadt und Land für alle in mein Geschäft einschlagenden Arbeiten bestens zu empfehlen unter Zusicherung schöner, prompter und billiger Ausführung der geschätzten Aufträge.

Friedrich Widmann,

Sattler und Tapezier, wohnh. neben der Linde.

Berliner Hagel-Affecuranz-Gesellschaft v. 1832.

Diese älteste Hagelversicherung-Actien-Gesellschaft empfiehlt sich den Herren Landwirthen zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschaden. — Sie übernimmt die Versicherungen gegen feste Prämien, bei welchen nie eine Nachschußzahlung stattfindet und regulirt die eintretenden Schäden nach den in ihrer langen Wirksamkeit bewährten, anerkannt liberalen Grundsätzen. Die Auszahlung der Entschädigungen erfolgt prompt und vollständig binnen Monatsfrist, nachdem deren Beträge festgestellt sind.

Die Unterzeichneten empfehlen sich zur Vermittelung von Versicherungen und stehen mit Antrags-Formularen, sowie mit jeder beliebigen näheren Auskunft stets zu Diensten.

Fr. Gadenheimer in Calw.

Rathschreiber Mayer in Dedenpfromm.

F. Gräfle, Schlosser in Neubulach.

Rathschreiber Schüle in Merklingen.

C. Gottschick in Gärtringen.

Fr. Müller, Schreiner in Güttingen.

Tapetenempfehlung.

Meine

Tapeten-Karte

ist, mit den neuesten Dessins ausgestattet, wieder angekommen und empfehle solche auf das Höflichste.

August Sprenger.

Hirschauer Bleiche.

Für meine Bleiche besorgen heuer wieder Bleichgegenstände meine Herren Agenten Georg Frommer im Biergäßle in Calw. Schultheiß Greiner in Hirschau.

Zahn, Kaufmann in Liebenzell.
Zu richtig sicherer Naturbleiche empfiehlt sich

Greiner, Bleicher.

Schwarze Tuchröcke

empfehlen in hübscher Auswahl

Carl Ziegler,
Teinacherstraße.

Ausgegangenes und abgeschnittenes

Damenhaar

wird gekauft und gut bezahlt bei

Deyle, Kupferschmieds Wtw.,
wohnhaft bei Schlosser Berwed.

Glacehandschuhe

werden in allen Farben gefärbt und gewaschen bei

Obiger.

Entlaufener Hund.



Am 23. April blieb in Liebenzell ein Neufundländerhund, welcher auf den Ruf Leo geht, zurück.

Seine Farbe ist hellgrau, hat schwarze Schnauze, ist 1/2 Jahr alt und weiblichen Geschlechts. Es wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung bei Glaser Fiesel in Liebenzell oder bei Delschläger im Aktienhaus in Calw zugabegeben.

Taubheit ist heilbar!

Gestützt auf die glänzendsten Erfolge kann ich meine Heilmittel gegen Schwerhörigkeit, Ohrenausen und Ohrenfluß gewissenhaft zum Preise von 5 fl. per Dosis empfehlen.

Louis Delsner, Berlin,

Neue Schönhäuserstraße Nr. 12.

Ein Stübchen

hat zu vermieten

August Kleinbienst
in der Insel.

Lehrlings-Gesuch.

Einen ordentlichen jungen Menschen nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre

Friedr. Widmann,
Sattler und Tapezier.

Ein Logis

für eine einzelne Person, das sogleich bezogen werden kann, ist zu vermieten; von wem? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Soeben sind erschienen und in der **A. Delschläger'schen Buchdruckerei** zu haben:

Predigt am Friedensfeste in Calw

und Abschieds-Predigt,

von **Dekan Fehler.**

Preis 9 Kr.

Beide Predigten sind auch einzeln à 6 Kr. zu haben.

Der Erlös ist zu mildthätigen Zwecken bestimmt.

Die Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft,

Grund-Capital: Drei Millionen Thaler,

in 6000 Stück Aktien, wovon bis jetzt 3001 Stück emittirt sind,

versichert Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden zu festen Prämien. Nachschußzahlungen finden nicht statt. Die Entschädigungs-Beträge werden spätestens binnen Monatsfrist nach Feststellung derselben baar und voll ausgezahlt; die prompte Erfüllung dieser Verpflichtung wird durch den bedeutenden Geschäftsumfang, durch das Grund-Capital und die Reserven der Gesellschaft verbürgt.

Seit ihrem siebenzehnjährigen Bestehen hat die Gesellschaft 523,688 Versicherungen abgeschlossen und 10,958,948 Gulden Entschädigung gezahlt. Die Versicherungssumme im Jahre 1870 betrug 89,095,968 Gulden.

Die unterzeichneten Agenten nehmen Versicherungs-Anträge gern entgegen, und werden jede weitere Auskunft bereitwilligst ertheilen.

Die Bezirks-Agenten:

- Ernst Schall**, Kaufm. in Calw.
- Ehr. Stroh**, Kaufm. in Neuweiler.
- W. Kleinfelder**, Riemenmüller in Merklingen.
- G. Krayl**, Verw.-Akt. in Herrenberg.
- Franz Jübler**, Kaufm. in Wildberg.
- C. F. Hanselmann**, Waldmeister in Simmersfeld.
- J. G. Sattler**, Kaufm. in Deckenpfronn.

Der Generalagent:

Carl Schwarz in Stuttgart.

Mein Lager in **Vorhangstoffen** in großer Auswahl, **Weißwaaren** aller Art, **Taschentüchern**, weiß leinen, **Bettüberwürfe**, **Zipf** und **Piqué**, **Leinwand**, **Tischzeug**, **Handtücher**, **Halbleinen** & **Baumwolltuche**, **Shirting**, **Jacounet**, **Hemdeinsätze**, **Hemdfragen**, **Shlips**, **Cravätchen**, **Herren- & Damenhandschuhe** u. s. w.

empfehle ich unter Zusicherung billigster und guter Bedienung bestens.

Traugott Schweizer.

Reisende u. Auswanderer nach Amerika

befördert mit Dampf- und Segelschiffen sowohl über **Bremen**, als über **Hamburg** billigt der vom **R. Ministerium des Innern** bestätigte Agent des ref. Notars **C. Stählen** in Heilbronn

Emil Dreiß.

Kostgänger-Gesuch.

Es werden Kostgänger angenommen, in der Nähe vom Bahnhof; wo? sagt die Exped. d. Bl.

Einen Leiterwagen

mit eisernen Achsen hat zu verkaufen **Bäder Weinmann** in Neuhengstett.

Honigbrustbonbons.

Ein einfaches und in allen Krankheitsfällen der Brust und Lunge äußerst heilsam wirkendes Mittel — den Honig — in angenehm schmeckende Bonbons aufzunehmen, ist dem Erfinder auf eine überraschende Weise gelungen.

Bei den mannigfaltigsten Leiden, wie Beschwerden des Athmens, Heiserkeit, Husten und dergl. bringen diese Bonbons ihre wohlthätige Wirkung und Linderung an den Tag.

Zahlreiche Zeugnisse und täglich sich mehrende Aufträge sprechen für den Vorzug dieses Fabrikats.

Um Täuschungen zu entgehen, bittet man genau auf die Fabrikmarke zu achten und sind diese

ächten Honig-Brust-Bonbons in eleganten Schachteln à 12 Kr. nur in den errichteten Niederlagen, den meisten Apotheken und Materialwaarenhandlungen Deutschlands und der Schweiz, sowie im Elsaß und Lothringen zu haben.

In Calw bei **Joh. Röhm.**



Von vorzüglicher Wirkung gegen Trägheit der Verdauungsorgane, habituelle Stuhlbeschwerden, Bleichsucht, Blutleere, Hämorrhoiden und Neigung zu Gicht und Scropheln. Das Flacon Pastillen, in welchem die Salze aus einem Litre Rakoczi enthalten, kostet 30 Kr. Nur allein ächt in Calw in

beiden Apotheken.
Kgl. Bayer. Mineralwasser-Versendung.

Sicherem Vernehmen nach hat **Hr. A. Armbruster**, Kaufmann dahier, für geleistete Verdienste als Armeelieferant das eiserne Kreuz III. Klasse mit schwarzweißem Band huldvollst erhalten.

Tagesneuigkeiten.

— **Se. Kön. Maj.** haben dem Bauamtsverweser Ingenieurassistenten **Bock** in Calw den Titel und Rang eines Sektionsingenieurs verliehen. (St.-A.)

— Zwischen **Calw** und **Weilerstadt** kommen vom **30. d. M.** einschließlich an an **Sonn- und Festtagen** weitere Postfahrten zum Anschlusse an die an diesen Tagen auf der Strecke **Weilerstadt-Stuttgart** kursirenden außerordentlichen Bahnzüge mit folgenden Zeiten zur Ausführung: Abgang aus **Calw** um **6 Uhr 20 Min.** Abends, Ankunft in **Weilerstadt** um **8 Uhr** Abends, Abgang aus **Weilerstadt** um **11 Uhr 20 Min.** Nachts, Ankunft in **Calw** um **1 Uhr** früh.

— **Calw.** Tagesordnung der Sitzung des **R. Kreisstrafgerichts** am **2. Mai**: Vorm. **9 Uhr**: a) **Faul**, **Matthäus**, **37 J.** alt, led. Eisenbahnarbeiter von **Nattheim**, **DA. Heidenheim**, b) **Haas**, **Josef**, **32 J.** alt, verh. Eisenbahnarbeiter von **Raumbrezingen**, **Gemeinde Michelbach**, **DA. Gaildorf**, c) **Brenner**, **Wilhelm**, **21 J.** alt, led. Eisenbahnarbeiter von **Trailsingen**, **DA. Urach**, d) **Pinz**, **Gottfried**, **28 J.** alt, led. Eisenbahnarbeiter von **Spöck**, **Gemeinde Dedendorf**, **DA. Gaildorf**, e) **Johann**, **Valentin**, **31 J.** alt, led. Eisenbahnarbeiter von **Derrenbach** in **Baiern**, — wegen Betrugs.

□ In den öffentlichen Verhandlungen des **R. Kreisstrafgerichts** **Calw** vom **29. April** kamen folgende Fälle zur Aburtheilung:

1) Der led. Eisenbahnarbeiter **Ottmar Ferlingert** von **Mindelheim** in **Baiern** wurde wegen erschwerten Diebstahls in der Bezirksgefängnisstrafe von **16 Tagen** verurtheilt. Er hat nämlich am **14. April** d. J. Abends zwischen **7 und 8 Uhr** auf der im Bau begriffenen **Forzheimer Eisenbahnlinie** auf der **Markung Calw** eine der Eisenbahnverwaltung gehörige abgängige Bahnschwelle im Werth von **ca. 3 Kr.**, welche der öffentlichen Sicherheit anvertraut werden mußte, gestohlen. 2) **Gottlob Bozenhardt**, städtischer Straßenwart von **Altenstaig**, **DA. Nagols**, entwendete in der Zeit vom **28. Dezember** bis **8. Febr.** 1871 aus dem Hopfengarten des Bierbrauers **Zinkbohner** daselbst auf dreimal **18 Hopfenstangen**, welche der öffentlichen Sicherheit anvertraut werden mußten, dessen Ehefrau **Regine Bozenhardt** wußte hiebon und hat diese Hopfenstangen als Brennholz in die gemeinschaftliche Haushaltung verwendet. Er wurde wegen fortgesetzten erschwerten Diebstahls in der Bezirksgefängnisstrafe von **10 Tagen** verurtheilt, jedoch in Erwägung, daß bei ihrem Verhältnisse zu ihrem Ehemann dessen Zumnuthung der Verwendung dieses nothwendigen anders nicht zu beschaffenden Lebensbedürfnisses für sie eine unwiderstehliche war, von der Beschuldigung der Diebstahlsfrei gesprochen. 3) Die led. Burche **Johannes Beller**, **Christian Jakob Beller**, **Johannes Böllnagel**, **Stephan Breitmaier** und **Friedrich Wagner** sämmtlich von **Entringen**, **DA. Herrenberg**, haben completmäßig und in der Aufregung des Zornes den led. Schmied **Emanuel Vengel** von **Kayh** am



Sonntag den 26. März d. J. Abends zwischen 6 und 7 Uhr auf ihrer Heimfahrt in der Nähe des Guttenhauses bei Herrenberg auf der Straße in's Gesicht und auf den Kopf geschlagen, und nachdem er in Folge dieser Schläge zu Boden gefallen war, auf dem Boden herumgezogen und über den Chausseegraben auf einen Acker geschleift, hier ihn wieder mit Häuten, hauptsächlich an den Kopf geschlagen und mit den Füßen gestossen. Durch diese Mißhandlungen ist dem zc. Bengel, außer einer größeren Anzahl minder bedeutender Beschädigungen am Kopfe, ein Rippenbruch auf der linken Seite zugefügt worden, der ihn 15 Tage lang vollständig und auf weitere sechs Tage theilweise arbeitsunfähig machte. Die Beschuldigten konnten diesen Erfolg ihrer Handlung als sehr wahrscheinlich vorhersehen. Wegen dieser im Complot und im Affekt verübten Körperverletzung wurde Friedrich Wagner zu der Kreisgefängnißstrafe von sechs Wochen, die übrigen Beschuldigten zu der Kreisgefängnißstrafe von je 5 Wochen verurtheilt, und sämtliche Beschuldigte zum Ertrage der Kosten, hinsichtlich der Untersuchungskosten unter Sammtverbindlichkeit für dieselben verpflichtet. Die Vertbeidigung führte Rechtsanwalt Schwarzmann von Calw.

München, 27. April. Die Fortsetzung des Rücktransportes der franz. Kriegsgefangenen aus Baiern nach Frankreich muß höherer Weisung zufolge sofort eingestellt werden.

Zur Beruhigung vieler guter Katholiken gedenken die bairischen Bischöfe den Papst gemeinschaftlich zu bitten, daß er eine beruhigende Erklärung über die Unfehlbarkeit gebe und namentlich versichere, daß durch diesen Glaubenssatz nicht beabsichtigt werde, auf weltliche Angelegenheiten Einfluß zu üben.

Die Nachricht, daß sich Stiftspropst v. Döllinger zu Baron Acton nach England begeben wolle, wird widerrufen.

Böln, 28. April. Wie wir von guter Seite erfahren, wird man demnächst zur Gründung eines besonderen Fonds schreiten, um diejenigen Geistlichen, welche wegen Nichtannahme der Unfehlbarkeit des Papstes gemahregelt werden, wenigstens so lange standesgemäß zu unterhalten, bis die Sache, wie nicht anders zu erwarten, in günstiger Weise Seitens des Staates geordnet sein wird.

Berlin, 26. April. Wenn die franz. Schiffe, die zum Rücktransport von 40,000 franz. Kriegsgefangenen nach Glückstadt gekommen sind, unverrichteter Sache wieder zurückkehren müssen, so hat der Reichskanzler in seiner letzten Rede vor dem Reichstage die Gründe dafür mit hinreichender Deutlichkeit angegeben. Was man bisher deutscherseits in Betreff der Freilassung der Gefangenen gewährte, war guter Wille, durch Rücksichten auf das eigene Interesse diktierte Gefälligkeit, deren Fortsetzung lediglich von Erwägung der Verhältnisse, von dem guten Willen in Versailles, von dem Vertrauen abhing, welches man in Berlin in die Vertragstreue, die Energie und die Leistungsfähigkeit der dortigen Regierung setzen durfte. Dazu aber kam noch ein Anderes. Noch sind die in franz. Gewalt befindlichen deutschen Gefangenen, trotz des bezüglichen Beschlusses Favre's keineswegs alle zurückgeschickt. Obwohl deren Freilassung schon nach der Konvention vom 28. Jan. ohne Verzug erfolgen mußte, sind, wohl in Folge der unabhängigen Stellung des franz. Kriegs-, sowie des Marine-Ministers, deren Unbereitschaft zu rascher und streitiger Erfüllung der von Favre und Thiers gegebenen Zusagen auch in anderen Beziehungen (z. B. bei Rückgabe der nicht vor dem Präliminarfrieden kondemnierten Kauffahrteischiffe) bemerklich wurde, noch circa 1400 deutsche Offiziere und Soldaten aus der Gefangenschaft zu entlassen. Kann die Versailler Regierung weiteres Hinausgehen über unsere Verpflichtungen billigerweise hoffen, wo sie mit Erfüllung der ihrigen seit vollen drei Monaten auf so unverantwortliche und bedenkliche Weise im Rückstande geblieben ist?

Berlin, 28. April. Die „Kreuzzeitung“ erfährt, daß die Truppenverbände nach Frankreich in soweit wieder aufgenommen werden sollen, als es die dauernde Erhaltung der Schlagfertigkeit unserer dortigen mobilen Truppen bedingt.

Strasburg, 26. April. Mit Bezug auf die Seitens des General-Gouvernements in Aussicht genommene Verordnung über die deutsche Sprache als obligatorische Schulsprache bringt die „Straßb. Ztg.“ die Mittheilung, daß bereits unter dem 14. d. M. die Präfekturen von Elsaß und Deutsch-Lothringen beauftragt worden sind, sämtliche Lehrer und Lehrerinnen der Elementarschulen mit Anordnungen über das Volksschulwesen bekannt zu machen, welche die Unterrichtssprache, den Lektionsplan und die Einführung von deutschen Schulbüchern zum Gegenstande haben. Bezüglich der ersteren wird angeordnet, daß fortan an Stelle der französischen Sprache die deutsche Sprache als obligatorische Schulsprache, in der alle Unterrichtsfächer zu lehren seien, treten soll. Nur in den Grenzdistrikten, wo die französische Sprache Volkssprache ist, wird einstweilen eine Ausnahme gestattet. In allen übrigen Landestheilen aber soll die französische Sprache nur in der Mittel- und Oberklasse und zwar wochenentlich in vier Stunden gelehrt werden. In den Unterklassen, sowie in den Kleinkinderschulen soll ausschließlich die deutsche Sprache zur Anwendung kommen.

Frankreich. In Versailles ist nach Canrobert auch der Graf Balisao eingetroffen. General Ducrot hatte über die 10,000

Mann, die er in Cherbourg bildete, eine Revue gehalten, einen Tagesbefehl in hochtrabendem Style erlassen und ein Kommando angenommen, dann aber plötzlich seine Entlassung eingereicht. Weßhalb? weil er sich zurückgesetzt fühlt, daß man ihm nicht den Oberbefehl übertragen wollte.

Als Symptom der Stimmung in Versailles wird von der Independenten Belge mitgetheilt, man höre in der Rue des Reservoirs und selbst in den Couloirs der Nationalversammlung das Wort: „Sie werden sehen, wir haben in drei Monaten wieder das Kaiserthum!“ und es gibt selbst Propheten, die hinzusetzen: „In drei Wochen.“

Thiers ist erbittert über den Einfall in sein Haus und die Wegnahme seiner Papiere, die äußerst werthvoll sind, insofern sie die Geschichte der letzten hundert Jahre betreffen. Das Landhaus, welches Thiers in der Rue de la Pompe zu Passy besitzt, ist auch der Gegenstand einer Hausdurchsuchung gewesen.

Paris, 27. April. Die Versailler Kanonenbootflotte ist bei Bezons eingetroffen. Die Kanonenboote der Föderierten beschließen lebhaft den Mont Valerien. Alle Nachrichten stimmen darin überein, daß der Kampf immer mörderischer wird. Die Föderierten verloren bislang 9000 Tote und Verwundete nebst 3000 Gefangenen. Martimpres, der Gouverneur des Invalidendoms, ist verhaftet worden.

Paris, 27. April, 8 Uhr Morgs. Die Südsforts haben durch das Bombardement beträchtlichen Schaden gelitten. Die Geschosse der Versailler fallen mitten in die Forts. Eine große Anzahl von Artilleristen wurde getödtet, selbst die Kasematten sind beschädigt. „Mot d'ordre“ sagt: die Föderierten würden nöthigenfalls sämtliche Südsforts in die Luft sprengen. Von kommunaler Seite wird versichert, daß das 195. Bataillon der Föderierten eine Barricade in der Rue Peyronnet in Neuilly genommen und das Feuer von der Porte Maillot 5 Geschütze der Versailler in Courbevoie demontirt hat.

Paris, 27. April. Die Commune setzte militärische Bureau ein, um Waffen zu requiriren, die Dienstverweigerer aufzuspiiren und dieselben unverweilt ihren Bataillonen einzuverleiben. Der Delegirte für Lebensbedürfnisse macht bekannt: Wir haben Lebensmittel für lange Zeit, das Publikum darf sich vollkommen gegen wucherische Speculationen geschützt betrachten. Die Freimaurer erklärten sich für die Commune (?); sie wollen ihr Banner auf den Wällen aufpflanzen, und selber gegen die Versailler marschiren, wenn die Wälle auch nur von einer Kugel getroffen würden. Das Mot d'ordre behauptet, Toulouse sei in hellem Aufstande.

Paris, 28. April. Die republikanische Ligue hat Angesichts der auf den 30. d. M. angeetzten Municipalwahlen in Frankreich beschlossen, ein Cirkular an die Municipalräthe zu richten und dieselben aufzufordern, Delegationen zu bilden, welche in Lyon oder Grenoble zu einem Kongreß zusammentreten sollen. Die Ligue glaubt, dieser Kongreß würde die Versailler zur Annahme eines ehrenvollen Vergleichs bewegen können.

Versailles, 27. April (Nationalversammlung.) Thiers hielt eine Rede über die Situation. Er sagte, die Armee sei gut organisiert, und die wirklichen Operationen gegen Issy haben begonnen. Thiers beklagt die grausame Nothwendigkeit des Kampfes, bei welchem es sich darum handle, die nationale Einheit und die wahre Freiheit zu verteidigen. Er betont das Recht auf Seiten der Landesvertretung, und vertheidigt die Versammlung, welche „äußerst liberal“ sei. Thiers erklärt: „Niemand plant den Untergang der Republik.“ (Lebhafte Beifall.)

Versailles, 28. April. Sitzung der Nationalversammlung. Pomer Quartier legt einen Gesetzesentwurf, betreffend die Eröffnung eines neuen Credits zur Unterhaltung der deutschen Truppen in Frankreich vor. Der Credit ist durch die längere Dauer der Insurrektion nothwendig geworden. Mit Bezugnahme auf die vom Fürsten Bismarck kürzlich im Reichstage gemachte Aeußerung erklärt Pomer Quartier: Die Verpflichtungen, welche wir übernommen haben, werden gewissenhaft nach dem Inhalt der Convention gehalten werden. Die fälligen Zahlungen werden an die preussischen Behörden geleistet werden und für den Unterhalt der deutschen Truppen wird gesorgt werden. Die eingegangenen Verpflichtungen, so lästig sie auch sein mögen, werden in lothaler Weise erfüllt werden, wie es einer französischen Regierung zukommt.

Aus Algerien sind die beruhigendsten Nachrichten angekommen. Die Insurrektion in der Provinz Constantine, welche man für unterdrückt hielt, ist mit größerer Stärke wieder ausgebrochen. Der ganze westliche Theil der Provinz und einige Stämme des östlichen Theils der Provinz Algier sind im vollen Aufstande. Der Admiral Gueydon hat um genügende Hilfe gesandt, und es ist wahrscheinlich, daß die Regierung sofort Verstärkungen in die afrikanische Kolonie abschicken wird. Die Flotte, welche auf der Rhede von Villefranche vor Anker liegt, ist bereit, beim ersten Signal abzusegeln.